

Ergebnis-/Beschluss-Protokoll

4. Sitzung des Fachausschusses Bildung und Kindertagesstätten

des Beirates Huchting

am **Dienstag, 11.02.2025**, um **18:00 Uhr**

im Saal, **Bürger- u. Sozialzentrum Huchting**

<u>Anwesend:</u>	Ortsamt	Herr Schlesselmann
	Fachausschuss	Frau Schubert, Frau Spitz, Frau Blunck, Frau Horn, Herr Schnaar, Herr Thun, Herr Dehn
	Referenten	Herr Stoessel (Senatorin für Kinder und Bildung), Herr Berthold (Immobilien Bremen)

Die Sitzung wird um 18:07 Uhr mit der Begrüßung der Mitglieder des Fachausschusses, der Gäste und der Presse via Zoom und Live-Stream via Facebook/Meta eröffnet. Die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit werden einstimmig festgestellt.

Die **Tagesordnung** wird wie folgt einstimmig festgestellt:

TOP 1 Runder Tisch Schulen und Schulstandortplanung Huchting

TOP 2 Sachstand Sanierung Turnhallen Delfter Straße, Alexander von Humboldt Gymnasium, Wilhelm-Wagenfeld-Schule

TOP 3 Zukünftig geplante Schulbau- bzw. –sanierungsmaßnahmen

TOP 4 Oberschule an der Hermannsburg; Protestschreiben Schulelternsprecherinnen

TOP 5 Neubau als Ersatzbau Kinder- und Familienzentrum Robinsbalje; Antrag CDU

TOP 6 Verschiedenes

TOP 1 Runder Tisch Schulen und Schulstandortplanung Huchting

Herr Stoessel begrüßt die Einrichtung eines Runden Tisches. Die Bevölkerungsvorberechnung des Landesamtes für Statistik wird voraussichtlich erst im Juni 2025 vorliegen. Es werden aber vorab Daten als Grundlage ermittelt.

Ergebnis:

Folgender Rahmen wird festgelegt und einstimmig beschlossen:

- der Runde Tisch findet nicht öffentlich statt
- Grundschulleitungen - 1 Vertreterin bzw. Vertreter pro Schule
- Schulleitungen Sekundarbereich - ebenfalls 1 Vertreterin bzw. Vertreter pro Schule
- 8 Mitglieder des Fachausschusses Bildung/Beirat/Ortsamt
- ca. 8 Personen Fachbehörden SKB, SF, IB, SBMS (Stadtplanung)
- Termin Di., 25.02.2025, 18-20 Uhr
- Moderation Quartiersmanagerin Heike Schilling
- es sind keine Kosten veranschlagt
- Planung für 2026/2027 ff.

TOP 2 Sachstand Sanierung Turnhallen Delfter Straße, Alexander von Humboldt Gymnasium, Wilhelm-Wagenfeld-Schule

Herr Berthold berichtet über die Sachstände.

- Sanierung Sporthallen Delfter Straße: eine Dreifeld-Halle ist am 13.01.2025 in Betrieb genommen worden.

Die Gymnastikhalle kann voraussichtlich erst im April 2025 in Betrieb genommen werden.

Der 2. Bauabschnitt wird voraussichtlich im April 2026 abgeschlossen sein.

- Fassaden- und Dachsanierung Alexander von Humboldt Gymnasium: Man befindet sich zurzeit im 6. Bauabschnitt von insgesamt 8 Abschnitten. Es werden in einem Abschnitt jeweils 4 Klassen für etwa 3 Monate außer Betrieb genommen und nach Fertigstellung wieder in Betrieb genommen. Ab Herbst wird nur noch außen an der Fassade gearbeitet, so dass dann wieder alle Klassenräume zur Verfügung stehen. Die Arbeiten laufen nach Plan und werden voraussichtlich am Jahresende abgeschlossen sein.
- Wilhelm-Wagenfeld-Schule Dachsanierung: Die Arbeiten haben jetzt begonnen. Weitere Maßnahmen an dem Gebäude sind zurzeit nicht geplant. Es stehen keine weiteren Haushaltsmittel zur Verfügung.

Herr Thun und Frau Averwesser weisen auf den schlechten Zustand der Sanitäranlagen in der Wilhelm-Wagenfeld-Schule hin und fragen nach, ob eine Sanierung der Sanitäranlagen geplant ist.

Herr Berthold antwortet, dass keine Sanierung der Sanitäranlagen geplant ist. Beschädigungen werden aber als Sofortmaßnahmen zeitnah behoben.

Frau Kretschmann begrüßt die Wiederinbetriebnahme der Sporthalle Delfter Straße. Das Ergebnis bewertet sie als sehr gut.

Sie bezweifelt allerdings, dass die Gymnastikhalle im April 2025 wieder zur Verfügung steht, weil dort die Baumaterialien gelagert werden.

Protokollnotiz: Herr Berthold informiert am 26.02, dass Folgende Termine angestrebt werden:

1. Fertigstellung Gymnastikhalle: Mai 2025

2. Fertigstellung Halle 2: März 2026

Diese Angaben basieren auf dem letzten Ergebnisprotokoll der Abstimmung der Lenkungsgruppe (Nutzer) vom 23.01.2025.

Herr Berthold wird diese Information nochmal überprüfen und das Ergebnis mitteilen.

Frau Schubert empfindet den Gebäudezustand der Wilhelm-Wagenfeld-Schule als demotivierend und hält die Sanierung für dringend notwendig. Sie fragt nach der Priorität der Sanierung dieses Gebäudes bei Immobilien Bremen.

Herr Berthold erklärt, dass zurzeit keine weiteren Maßnahmen an der Wilhelm-Wagenfeld-Schule geplant, er diese Anregungen aber an die strategische Abteilung zur Überprüfung weiterleiten wird.

TOP 3 Zukünftig geplante Schulbau- bzw. –sanierungsmaßnahmen

Herr Stoessel erklärt, dass es derzeit eine Verzögerung an der Baustelle Grundschule Sodenmatt/Kinder- und Familienzentrum Amersfoorter Straße wegen einer schadstoffbelasteten Fernwärmeleitung gibt. Die Arbeiten werden aber fortgesetzt. Die Fertigstellung ist für Sommer 2028 avisiert.

Für die Oberschule an der Hermannsburg erwartet man in Kürze die Bauunterlagen.

Herr Bries weist auf den maroden Zustand des Fachraumtraktes der Roland zu Bremen Oberschule. Dieser bedarf aus energetischer Sicht und wegen des schlechten Zustands einer Sanierung.

Herr Berthold verweist auf die schwierige Haushaltslage. Immobilien Bremen überprüft bzw. begutachtet periodisch die städtischen Gebäude und stellt die Mängel fest. Den Hinweis nimmt er mit.

TOP 4 Oberschule an der Hermannsburg; Protestschreiben Schulelternsprecherinnen

Eine Vertreterin des Schulelternbeirates und der Schulleiter der Oberschule an der Hermannsburg erläutern die angespannte Situation an der Schule bzw. an den Schulen sowie die Hintergründe zu dem Protestschreiben. Insbesondere wird auf den hohen Unterrichtsausfall hingewiesen. Dieser beträgt im Mittel 10 %, was natürlich bedeutet, dass die Quote für einzelne Klassenverbände noch deutlich darüber liegt (bis zu 20 %). Es handelt dabei um Unterrichtsstunden, welche nicht vertreten werden. Die Belastung für die Lehrkräfte steigt stetig. Viele Kinder haben höhere Bedarfe wie psychische Auffälligkeiten und Lernschwierigkeiten. Durch Krankheitsvertretungen werden diese noch zusätzlich verstärkt. In diesem Zusammenhang wird das hohe Engagement der Lehrkräfte und der Elternschaft betont.

Es gibt 1609 abzudeckende Unterrichtsstunden pro Woche. Nominal stehen 1697 Stunden inklusive Vertretungsreserve zur Verfügung. Man bräuchte aber 105 % Personalstunden mit regulären Lehrkräften.

Es braucht Öffentlichkeit, um auf die Probleme aufmerksam zu machen.

Frau Blunck erklärt, dass die Anforderungen an die Lehrkräfte steigen. Es werden mehr Kinder. Diese Kinder werden in die bestehenden Schulen gesteckt. Außerdem werden die Bedarfe der Kinder immer größer. Die Ressourcen dagegen bleiben gleich bzw. werden sogar zurückgefahren. Die Zahl der Leitungsstunden wird nicht angehoben, Unterstützungsangebote werden zurückgefahren und outgesourcte Hilfen wie Förderkurse oder IT-Support werden reduziert.

Frau Schubert stellt fest, dass sich die Problematik nicht verbessert, sondern schon seit Jahren besteht. Dies ist für alle Beteiligten frustrierend. Sie plädiert dafür, die Protestnote zu unterstützen. Andere Beiräte sollten sich dem Protest anschließen.

Herr Bries teilt mit, dass die Personalquote bremenweit bei 97,4 % liegt.

Frau Averwesser fordert belastbare Planungen und Transparenz. Die Schulleitungen benötigen Verlässlichkeit. Die Schulen und der Stadtteil Huchting sollten dies laut einfordern.

Herr Decker fragt, welche Personalquote sich ergeben würde, wenn man die Vertretung durch die studentischen Hilfskräfte der Stadtteilschule herausrechnen würde.

Herr Kaschub antwortet, dass die 1697 Stunden 200 Stunden der Stadtteilschule beinhalten, die von etwa 12 bis 13 Personen mit unterschiedlichen Stunden geleistet werden. Man ist für den Einsatz dieser studentischen Hilfskräfte sehr dankbar, weil die Schule daraus Referendare und damit für die Zukunft neue Lehrkräfte rekrutieren kann. Problem ist allerdings die Abweichung von Stundenplänen und der Einsatzmöglichkeiten der studentischen Hilfskräfte. Diese passten häufig nicht zusammen, so dass dennoch Unterricht ausfallen muss.

Beschluss und Haushaltsantrag:

1. Der Beirat Huchting unterstützt das Protestschreiben des Schulleiternbeirats der Oberschule an der Hermannsburg vom 27.01.2025!
2. Der Beirat Huchting fordert in diesem Zusammenhang die senatorische Behörde für Kinder und Bildung auf, an den (Huchtinger) Schulen eine Personalquote von 105 % in Bezug auf reguläre Lehrkräfte (exklusive Stadtteilschule und Hilfskräfte) zu realisieren und sicherzustellen.
3. Hierfür beantragt der Beirat Huchting, Haushaltsmittel und Stellen im Stellenplan bereitzustellen.
4. Die Personalquote von 105 % in Bezug auf Lehrkräfte soll beim „Runden Tisch Bildung“ als gemeinsames Ziel erklärt werden.
5. Der Beirat Huchting hält die Teilnahme des Bürgermeisters und aller zuständigen Senatorinnen bzw. Senatoren wie Finanzen, Gesundheit und Soziales an dem „Runden Tisch Bildung“ für zwingend notwendig und aufgrund der Bedeutung und des zeitlichen Drucks für dringend geboten! Der Beirat Huchting bittet, den Kreis der Teilnehmenden entsprechend zu erweitern.
6. Der Beirat Huchting hält darüber hinaus die Teilnahme der Initiatoren des „Runden Tisches Bildung“ wie u.a. des Schulleitungsverbandes für zwingend notwendig und aufgrund der Bedeutung und des zeitlichen Drucks für dringend geboten! Der Beirat Huchting bittet, den Kreis der Teilnehmenden entsprechend zu erweitern.
7. Der Beirat Huchting beantragt die Behandlung der Themen „Personalquote 105 %“ und Teilnehmende an dem „Runden Tisch Bildung“ in der Beirätekonferenz und bittet andere Beiräte, sich anzuschließen.

Begründung:

Der Krankenstand beim unterrichtenden Personal ist seit Längerem (Herbst 2023, Frühjahr 2024, Dezember 2024) sehr hoch und daraus resultierend auch der Unterrichtsausfall. Dieser beträgt monatlich durchschnittlich 10% und verteilt sich natürlich nicht gleichmäßig über alle Klassen, sondern kann auf einzelne Klassen bezogen bis zu 20 % betragen. Gerade in höheren Klassen fällt zu viel Unterricht aus. Schülerinnen, Schüler und Eltern fürchten um die angestrebten Abschlüsse. Das Personal ist über Gebühr beansprucht und das nicht etwa einmalig und kurzfristig, sondern dauerhaft.

Die Forderungen zu einer 105%igen Personaldecke und zur Einrichtung eines institutionsübergreifenden Runden Tisches wurden bislang nicht bzw. nicht ausreichend erfüllt.

Der Beirat Huchting schließt sich der Forderung der Schulleitungsvereinigung und Elternvertretung sowie weiterer Verbände aus Dezember 2024 an, einen Runden Tisch Bildung unter Einbeziehung aller relevanten Ressorts und Vereinigungen kurzfristig einzuberufen. Die explizite Teilnahme von Herrn Bürgermeister Dr. Bovenschulte und der zuständigen Senatorinnen bzw. Senatoren für Finanzen, Gesundheit und Soziales sieht der Beirat als notwendig und zielführend an, genauso wie die Teilnahme der Schulleitungsvereinigung, auf deren Initiative die Einberufung des Runden Tisches Bildung überhaupt erst stattfand.

TOP 5 Neubau als Ersatzbau Kinder- und Familienzentrum Robinsbalje; Antrag CDU

Herr Thun erläutert den Antrag auf Ersatzneubau des Kinder- und Familienzentrum Robinsbalje

Die Leitung des Kinder- und Familienzentrums Robinsbalje schildert die Situation. Das Gebäude ist 1972 für einen ganz anderen Bedarf gebaut worden. Die Bedarfe der Kinder haben sich sehr stark gewandelt. Den hohen Bedarfen stehen schwierige, räumliche Bedingungen gegenüber. Die rechtlich vorgegebene Nutzfläche wird um 200 qm unterschritten. Bei Kita Bremen und Immobilien Bremen steht der Ersatzneubau KuFZ Robinsbalje von der Priorität ganz oben.

Beschluss und Haushaltsantrag:

- 1. Der Beirat Huchting fordert die zuständigen Behörden auf, das Gebäude des Kinder- und Familienzentrums Robinsbalje zurückzubauen und durch einen Neubau zu ersetzen.**
- 2. Der Beirat Huchting beantragt, entsprechende Haushaltsmittel für die Planung und Realisierung bereitzustellen.**

Begründung:

Angesichts der gestiegenen und noch weiter ansteigenden Kinderzahlen im Stadtteil Huchting müssen zügig neue Kitas und Schulen gebaut werden.

Der Stadtteil Huchting ist ein stetig wachsender Stadtteil und benötigt in den kommenden Jahren weitere Krippen – und Kindergartenplätze.

Es muss davon ausgegangen werden, dass die Zahl der vom Kinder- und Familienzentrum Robinsbalje zu betreuenden Kinder weiterhin hoch bleibt oder sogar noch weiter steigen wird.

Das Gebäude in der Robinsbalje 14 sowie die Außenfläche mit dem Spielplatz ist sehr in die Jahre gekommen, hat einen enormen Sanierungsbedarf und muss zudem mit Blick auf den Klimawandel und die Energiekosten energetisch ertüchtigt werden. Allerdings ist das Gebäude aus dem Jahre 1972 von seiner Substanz her nicht mehr sanierungswürdig und unterschreitet zudem erheblich die rechtlich vorgegebene Nutzfläche um 200 qm!

Das Gebäude wird den Bedarfen und Rechtsansprüchen von Kindern, Familien und Mitarbeitenden in Zukunft nur gerecht, wenn hier ein Ersatzbau realisiert wird.

Der Standort und das pädagogische Konzept haben eine Aufwertung der Einrichtung durch einen Ersatzbau mehr als verdient.

TOP 6 Verschiedenes

Herr Schlesselmann weist auf die drohende Streichung der Intensivlesekurse (BLIK) hin.

Frau Hinrichs unterstreicht die Bedeutung und Wichtigkeit der Intensivlesekurse für die Kinder.

Protokollnotiz: Die senatorische Behörde für Kinder und Bildung hat inzwischen mitgeteilt, dass die Intensivlesekurse weitergeführt werden.

Frau Frühauf weist auf die schwierige und gefährliche Verkehrslage im Rahmen der Baustellensituation hin.

Herr Schlesselmann erklärt, dass man an dem Thema dran ist und noch eine Begehung mit dem Bauträger stattfinden wird. Es sind bereits Verbesserungsvorschläge gemacht worden und die Nutzung der Treppe thematisiert worden.

Ende der Sitzung: 19:58 Uhr

Frau Schubert
Fachausschusssprecherin

Herr Schlesselmann
Sitzungsleitung und Protokoll